

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 50

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Eine «Friedensfrau» im Haus	5
Bruno Knobel: O Tannenbaum, o Tannenbaum ...	12
Peter Heisch: Telefon und Zahlenspiegel	14
Nebelhorn:	

Von oder nach links

Hanns U. Christen: Wie heisst Basels Santiklaus?	20
René Regenass: Der Koffer	34

Lisette Chlämmerli:

Bundeshuus-Wösch

Telespalter: Weihnachts-Knüller 1983	44
Ernst P. Gerber: Medienkritische Denkpause	45
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett	46
Max Rüeger: Ehrenrettung für einen Unbekannten	47

Themen im Bild

Jüsp: Die Entwicklung der Frau von Eva bis zur (Fast-)Bundesrätin	3
Horsts Wochenchronik	6
René Gils: Mittelstandsweihnacht in der Rezession	8
Hans Moser: Harte Konkurrenz	11
H. U. Steger: Wie lustig schallt vom Emserholz ...	15
Hans Sigg: Herr Hohler kann auch anders	18

Peter Hürzeler:

Der Ärzteüberfluss und seine Folgen

Werner Büchi: Das ganze Volk fährt Pendel!	39
Hans Sigg: Friedenstauben-Beschleunigungsanlage in Genf	42

In der nächsten Nummer

Exklusiv-Interview des Nebelspalters mit dem alten Jahr

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Heiri erzählt von seinen Ferien in Österreich: «Auf der Rückfahrt habe ich noch Stanton besucht.»

Erwin: «St.Anton heisst doch nicht Stanton, sondern bedeutet Sankt Anton.»

Im nächsten Jahr reist Heiri wieder nach Österreich, durchfährt Kärnten, durchfährt die Steiermark. Und berichtet, wieder daheim: «Diesmal war ich in Kärnten und Sankteiermark.»

Naive Interessentin auf dem Flohmarkt: «Und dieses Gemälde von Ferdinand Hodler für 22 Franken, ist das ein Original oder eine Kopie?»

Min Hund isch es Muschterbiischpil vo Fuulheit. Anderi Hünd chömed mit de Leine i de Schnauze i dSchtube, wänns furt wänd, aber miine mit den Autoschlüssel.»

Gesprächsfetzen an der Bar: «De Huusmeischer mit em Zins ufe, und ich mit de Möbel abe ...»

Der junge Kunstmaler legt in der Künstlerkneipe eine Mütze auf den Tisch und erzählt: «Gestern nacht hat ein Einbrecher mein Atelier heimgesucht und vier meiner Bilder gestohlen. Und da, seine Mütze hat er liegenlassen.»

Ein Stammtischkollege trocken: «Da hast du aber ein gutes Geschäft gemacht.»

Einer zu einem Kollegen mit ungepflegten Zähnen: «Wäärisch no en guete Fuessball-Schüidsrichter. Müesstisch nid di gääl Chaarte fürenäh, chönntisch nu dini Zäh zeige.»

Immmer wieder muss der Dirigent in der Probe bei einer heiklen Stelle für Fagott abklopfen. Schliesslich kommt's dann doch zum Klappen. Und er ruft erleichtert: «Na endlich; Fagottseidank!»

Aufgebracht sticht eine Frau in die Quartierbeiz, sieht sich um und rüffelt den Wirt: «Sie choge Lüügi säged am Telefon, min Maa sig am Aufbräche, debii liit er under em Tisch.»

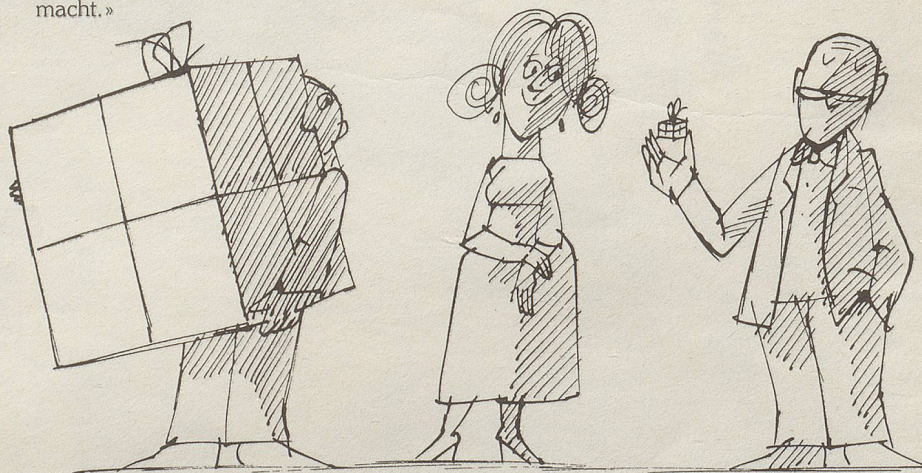
Der Wirt: «Säb scho, aber er hät doch de Mantel und de Huet aa.»

Der Tausendfüssler: «Klar würdi gern Schiifahre. Aber bis ich ali Schii aagschnalet han, isch es Früehlig.»

Beiläufig aufgeschnappt: «Von allen Gurus sind mir doch die Känguruhs am liebsten.»

Der Schlusspunkt

Ein Kreditinstitut wirbt für sich mit der Annonce: «Für Leute, die schon alles haben, aber noch nicht dafür bezahlt haben.»



STABER

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.